



KARL BLECHA
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-2029 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 13.801/54-II/5/84

Anfragebeantwortungen;

schriftliche Anfrage der Abgeordneten Burgstaller und Genossen an den Bundesminister für Inneres betreffend Verkehrssicherheit "Gastarbeiterroute" B 113 Liesingtal, Steiermark (Nr. 909/J).

902/AB
1984 -11- 16
zu 909 J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die von den Abgeordneten BURGSTALLER und Kollegen an mich gerichtete Anfrage vom 19.9.1984, Nr. 909/J, betreffend "Verkehrssicherheit Gastarbeiterroute B 113, Liesingtal, Steiermark" beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1)

Die B 113 (Gastarbeiterroute) ist im Bereich des Liesingtales vom Ausbau her kaum in der Lage, den auf dieser Strecke häufig gegebenen Spitzenverkehrsfluß komplikationslos zu bewältigen. Der kurvenreiche Straßenverlauf, Fahrbahnkuppen und Fahrbahnschäden sowie Übermüdung der meist ausländischen Verkehrsteilnehmer bedingen die überdurchschnittlich hohe Unfallhäufigkeit auf diesem Straßenstück.

Aufgrund dieser besonderen Verhältnisse wird gerade auf diesem Straßenabschnitt eine besonders intensive Verkehrsüberwachung durch die Gendarmerie durchgeführt. Diese intensive Überwachung dürfte auch dazu beigetragen haben, daß sich hinsichtlich der Verkehrsunfälle in den letzten Jahren kaum Steigerungen ergeben haben. Die Annahme, daß mit einer noch stärkeren Überwachung eine Lösung der auf dieser Strecke gegebenen Probleme erreicht werden könnte, wäre jedoch sicher nicht gerechtfertigt.

- 2 -

Es ist zutreffend, daß es auf dieser Route am letzten Wochenende im August 1984 zu zwei spektakulären Verkehrsunfällen gekommen ist, die Stauungen, Auffahrunfälle und Umleitungen zur Folge gehabt haben. In einem Fall hat ein deutscher Reisebus infolge eines technischen Gebrechens die rechten hinteren Zwillingsräder verloren.

Am zweiten Unfall war ein mit Chemikalien beladener LKW beteiligt, weshalb eine vollkommene Sperre der Bundesstraße im Bereich der Unfallsstelle notwendig war. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Unfälle bei einer noch stärkeren Überwachung vermeidbar gewesen wären.

Ich bin grundsätzlich der Meinung, daß die ohnehin schon äußerst intensive Überwachung der Gastarbeiterroute im Bereich des Liesingtales im wesentlichen ausreichend ist. Damit will ich aber nicht ausschließen, daß laufend Möglichkeiten für eine weitere Verbesserung der Verkehrsüberwachung und eine Anpassung an die tatsächlichen Gegebenheiten geprüft und bei Realisierbarkeit auch durchgeführt werden.

Zu Frage 2)

Die Vollziehung von Angelegenheiten der Straßenpolizei obliegt der jeweiligen Landesregierung.

Ich habe dafür vorgesorgt, daß den Autobahn-Außenstellen Trieben und Gleinalm mit 1.1.1985 je zwei zusätzliche Planstellen zugewiesen werden können.

Durch die mit 20.10.1984 erfolgte Verkehrsfreigabe eines 12 km langen Teilstückes der Pyhrnautobahn im Raume Trieben dürfte es in diesem Bereich zu einer Beruhigung der Verkehrssituation kommen. In Verbindung mit der Erhöhung des Personalstandes wird es der Autobahn-Außenstelle Trieben dadurch möglich sein, die Patrouillentätigkeit bis Mautern in Steiermark auszudehnen. Da für die Autobahn-Außenstelle Gleinalm bereits jetzt die

- 3 -

Weisung besteht, auch die B 113 bis Mautern in Steiermark abzu-
patrouillieren, wird neben der bereits bestehenden Verkehrsüber-
wachung der B 113 auch noch eine Überwachung durch die genannten
speziellen Verkehrsdienststellen durchgeführt werden.

Zu Frage 3)

Mit dem neuen Journaldienst-System wurde eine Verlagerung vom
Innen- zum Außendienst erreicht. Damit stehen auch den Beamten
der Gendarmerieposten im Bereich des Liesingtales nunmehr mehr
Plandienststunden für die Verkehrsüberwachung zur Verfügung als
früher. Fallweise auftretende Personalengpässe können unabhängig
vom jeweiligen Journaldienst-System entstehen, weshalb auch die
Annahme eines Zusammenhanges zwischen dem neuen Journaldienst-
System und personellen Engpässen nicht zutrifft.

Aus diesem Grund waren diesbezüglich von mir auch keine Maßnahmen
zu setzen.

Zu Frage 4)

Durch die bereits unter Punkt 2) angeführten Maßnahmen wird eine
noch effizientere Verkehrsüberwachung erreicht werden. Eine
zufriedenstellende Lösung der vielfältigen Verkehrsprobleme wird
jedoch erst dann möglich sein, wenn im Bereich des Liesingtales
eine durchgehende Autobahn zur Verfügung steht. Vor diesem Zeit-
punkt erachte ich die Installierung eines anderen Überwachungs-
systems nicht für zielführend.

Zu Frage 5)

Bei den Gendarmeriedienststellen ist eine gewisse Personal-
fluktuation nicht gänzlich zu vermeiden. Die angespannte Personal-
situation bringt es mit sich, daß zeitweise Personalfehlstände
nicht immer sofort ausgeglichen werden können. Das Landesgendar-
meriekommando für Steiermark wird jedoch die bei den Gendarmerie-
posten im Bereich des Liesingtales derzeit bestehenden Fehlstände

- 4 -

ehestmöglich ausgleichen, sodaß diese Dienststellen 1985 wieder über ihre vollen Personalstände verfügen werden.

14. November 1984

Karl V. Kerl